

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Joh. Bunonis, Weyl. Pastoris und Professoris zu Lüneburg
Historische Bilder/ Darinnen Idea Historiæ Universalis,
Eine kurtze Summarische Abbildung der fürnehmsten
geist- und weltlichen Geschichte/ ...**

**Buno, Johannes
Buno, Levin Ernst**

Ratzeburg, 1705

VD18 1023313X

Sec. 15. Das 15te hundert Jahr nach Christi Gebuht.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18177

Türkische Geschichte.

Über die Türcken regierte Bajazeth. Da er nun den Käyser zu Constantinopel ängstigte; suchte dieser Hülffe bey dem Tamerlan/ dessen Macht in den Morgenländern groß war. Es geschach auch bey dem Berg Stella / da vor alters Pompejus mit Mithridate geschlagen/ eine grausame Schlacht/ in welcher auff beyden Seiten viel tausend umfahnen: Bajazeth aber ward überwunden / gefangen und in einem eisernen Kesselt herumbgeführt. Welcher im 4ten Jahr seiner Gefänknis den Kopff an dem Eysen zerstoßen / und ist also gestorben.

Der Türkische Bage, Bajazeth: sitzt im Kesselt oder Vogelbauer.

Weltlicher Gelahrter.

Der Frosch ist hard; Froshard: dann die Pfeile mögen ihn nicht verletzen / er hat ein Buch für sich.

Johannes Froshardus hat zu diesen Zeiten gelebet / und unter andern eine Chronick von anno 1326, bis auff das Jahr Christi 1399. beschriben.

Sec. 15. Das 15te hundert Jahr hält ein Pralender Pabst. Dann P. der 15te Buchstab uns des 15ten Seculi erinnert. Diese Zeit ist wol ein Pabst-Seculum zu nennen. Weil in demselben unterschiede

Das



10.



Henric

Vr
Switz
unter
walden



300



1000

ja-
zu
ste
n/
in-
ach
ale
ate
st/
iel
ber
nd
im
hr
em
ora

zu
an
e 6
be

all
st
rt
zu
De
ne



Das 14te Hundert Fahrölglas



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, which is mostly illegible due to fading.

Main body of handwritten text, organized into several columns. The text is significantly faded and difficult to read.

Fragment of text from the adjacent page, including words like "m", "nd", "err", "mu", "det", "tha", "Lo", "gen", "obe", "Fri", "Fri", "In", "ju", "zu", "XI", "Ne", "hie", "Pil", "dic", "lta", "P", "di", "C", "S", "de", "hi".



nach Christi Gebuhrt. Decen. 10. 1. 317

ne Päbste zugleich gewesen. Welche aber endlich abgesetzt / und andere an ihre statt erwehlet worden. Es hat Kaysler Sigismundus einen sonderbaren Fleiß angewendet; damit diese Ergerniß möchte abgethan werden. Daher ihm und seinem Tochtermann Alberto viel Ungemach zugewachsen. Der Pralende Mahomed eroberte Constantinopel; welches Kaysler Friederich ungern vernam. Denn er den Frieden liebte; und erwarb seinem Sohn Maximiliano die Pralende reiche Braut aus Burgundien.

In dem 1ten Decen. von 1 bis 10 Jahr.
Kirchen Historien.

Nachdem Pabst Clemens VII. zu Avenion gestorben / ward daselbst zum Pabst erwehlet Benedictus XIII. die Cardinäle aber / so dem Ergerniß abzuhelffen trachteten / hielten anno 9. ein Concilium zu Pisa, verwarffen so wol diesen Benedictum, als Gregorium XII. in Italia. Gleichwol behielten beyde Päbste ihre Würde. Dann Benedictus, so durch des Concilii zu Costniz Schluß des Päbstlichen Stuhls abermahls entsetzet worden / wolte nicht weichen / sondern behielt wider aller Willen die digni-

Der Pabst giebt die Benediction mit der Hand / weil er selbst Benedictus. In dem Sack / darin Erbsen / Pisa, stehet ein Bischoffs Stab / bedeut das Concilium zu Pisa. Das von eine Hand dem Pabst die Krone abnehmen wil / dabey ein dreyeck, dar in ein null 30. bedeut dem Gregorio, (hen dem Krag am Ohr) wil eine ander.e Hand von eben demselben Sta-

tät

be die Krone abnehmen. Der *Quadrat* auf dem Krug bedeut / daß er seine Würde 4. Jahr behalten. *tät in die 30. Jahr an sich. Gregorius, ober wol removiret worden/ behielt dennoch die Päpstliche Würde 4. Jahr.*

In dem 2ten Decennio von 11 bis 20 Jahr.
Kirchen Historien.

Das Concilium zu Constanz oder Costniz bedeut der Bischoffs Stab/ welchen der König hat / so vantz. et Constanz: unten liegen drey umgeworfene Päbst Kronen / deuten die Päbste an/ so von dem Concilio ihrer Würden entsetzet worden. Die Nahmen werden dabey gelesen. 6000. wird gelesen. Zu Costniz am Boden See ward ein Concilium gehalten / zu welchem auff die 6. tausend Fremde kommen. Sigismundus der Kaiser war zugegen / und theilte das Concilium in 5. Nationes ab: nemlich in Italiänische / Teutsche / Franosen / Spanier und Engelländer: welches dem Päbst und Cardinälen übel gefallen. Päbst Johannes XXII. wolte sich heimlich davon machen / ward aber in der Flucht ertappet / und für das Concilium gebracht: welches ihm des Päbstthums entsetzet / und hat man ihn an Herzog Ludowig in Bähern geschicket / der ihn zu Mannheim verwahren lassen. Weil nun Gregorius XII. sich dergleichen Straffe befahrete / schickte er seine Gesandten an das Concilium und begab sich des Päbstthums. Weßwegen ihm die Oberstelle unter den Cardinälen

nalen von dem Concilio gegeben worden. Benedictus aber / der sich in Spanien auffhielte / wolte sich vom Concilio nicht absetzen lassen : Ob gleich Sigismundus der Kaysers mit den Gesandten des Concilii dahin gereiset / und mit dem Könige von Arragonien hierin einig war. Dis Concilium erwehlete endlich zum Pabst Martinum V. welcher aber / weil das Werck die Reformation des Päpstlichen Stuels betraff / wider des Kaysers Willen davon zog ; und ward also das Concilium damit auffgehoben. Auff demselben Concilio stelleten sich auf sicher Gelehd des Kaysers ein / Johannes Hus und Hieronymus von Prag ; welche / weil sie der Päpstlichen Lehre widersprochen und verworffen / von dem Concilio verdammet und verbrännet worden. Es hat sonst dieser Hus viel Bücher geschrieben.

Das Wäntchen vor dem Haus hat einen Kelch wie S. Iohannes ; das Haus oder Hufs brennet: Hufs.

Johannes Gerson Cansler zu Paris hat zu dieser Zeit gelebet / und viel Bücher / insonderheit von Geistlichen Sachen geschrieben. Weil er aber im Concilio zu Costniz / daß die Kirche müste reformiret werden / öffentlich vorgetragen / ist er

Der Mann im Gersten ; Gerson schreibt in sein Buch von der Reformation der Kirchen.

hernach

hernach vom Pabst aller seiner Ehren entsetzet worden.

Teutsche Kaysler.

Der Kaysler hat einen Siegess Kranz im Munde: Sigismund: der Schwantz macht 7. bedeut also 27. Er hat zween Churfürsten Hüte; bey dem einen ist ein Scepter/ bedeut Brandenburg / bey dem andern ein Schwerdt / bedeut Sachsen.

Sigismundus König in Ungarn/ Caroli VI. Sohn/ ward von den Churfürsten zum Kaysler erwehlet/ und regierte 27. Jahr. Er war tapffer / klug / großmüthig und mit fürtrefflichen Tugenden begabet: aber unglücklich im Kriege. Die Aergerniß und Spaltung/ so wegen der vielen Pabste vorgienge/ weg zu nehmen ließ er ihm sehr angelegen seyn; also daß er deswegen schwere Reisen zu andern Christlichen Potentaten that. Die Marggraffschafft Brandenburg sampt der Chur übergab er Friderico dem Burggrafen zu Nürnberg; und die Chur= Sachsen Friderico dem Marggrafen in Meissen.

Dänische Geschichte.

Margareta die Königin in Dännemarc / Schweden und Norwegen/ weil sie ohne Leibes Erben / nam ihrer Schwester Tochter Sohn Ericum den Herzog in Pommern zum Erben ihrer Reichthümliche und Länder an / denen er auch 28. Jahr vorgestanden. Er führte schwere Kriege. Ward endlich

An Ehren der Aehren ist der Ehrliche Fürst reich: Erich. Hält die Danne

der

der Unruhe überdrüssig / verließ die Regierung heimlich / kam wieder in Pommern / und begab sich zur Ruhe. War sonst Ericus X. der zehende. bedeut Dänne-
mark; so er von
der Margreta
geerbet. Der
Schwanz bey
ihm gibt eine
Figur wie 8. be-
deut 28. die Dan-
ist krum / und schafft ihm viel Arbeit / in dem er sie gerade und gleich machen wil. Das er der zehende bedeut das X. darauff er stehet.

In dem 3ten Decennio von 21 bis 30 Jahr.
Kirchen Historien.

Nach Benedicti Absterben / der sich für einen Pabst gehalten / und in Spanien gelebet / ward von zween Cardinalen Clemens VIII. erwahlet; welcher / nachdem er 4. Jahr sich für einen Pabst gehalten / diese Hoheit ableget / und sich wiederum nach seinen Bisthum begeben müssen. Ein Bischoff
hat ein Klee-
Blat : Clemens :
dabey VIII, er
gehet fort / und
setzet die Pabst-
Krone von sich /
die er verlassen
muß.

Frankösische Geschichte.

Nachdem Carolus VI. König in Franckreich mit Todt abgangen / ließ sich dessen Sohn Carolus VII. für einen König ausruffen. Die Engelländer / mit welche / sie aus Franckreich zu vertreiben / er einen schweren Krieg führete / nenneten ihn verächtlich einen König von Berry. Durch Rath und Hülffe einer Lotharingischen Magd / Johanna, entsetzte er Orliens, so die Engelländer belä- Der Frankö-
fische König mit
der Lilien-Kro-
ne stehet im
Kart, daran et-
ne 7. Carolus der
siebende : er hebet
die Hand auff
und ruffet sich
selbst für einen
König aus.
Ein Magd
hat auff dem
Spieß einen
Sieges-Kranz/
bedeut die erhal-
tene Siege / die
Lottor = Lumpen

X

gert



deuten an das
sie eine Lothrin-
gerin.

Auff dem
Brieffe steht
der Bischoffs-
Stab über der
Pabst, Krone
anzudeuten, das
das Concilium
über den Pabst
sey 39. stehen auf
dem Karn sind
die Regierungs-
Jahre.

gert hatten; und geschach durch An-
führung dieser Magd den Engel-
ländern grosser Schade. Sie ward
aber endlich von denselben gefan-
gen/und verbrandt. Er machte mit
Philippo dem Herzoge zu Bur-
gundien Friede / und eroberte die
Stadt Paris. Mit zuziehung der
Stände machte er ein decret, so
Sanctio Pragmatica genandt
wird / vermöge welchem / nach dem
Schluß der Conciliorum zu Cost-
niz und Basel/der Pabst dem Con-
cilio sol unterworffen seyn: und ließ
solches anno 38. zu Paris publi-
ciren. Hat 39. Jahr regieret.

Böhmische Geschichte.

Die Trommel/
dabey Zisca; die
Morgenssterne
und Kegel sind
der Hussiten
Kriegs-Gewehr/
bedeuten den
Hussiten-Krieg.

Nachdem Johannes Hufs und
Hieronymus von Prag von dem
Concilio zu Costniz verdammet/
und wieder gegeben Zusage ver-
brännet worden / ist der Hussiten-
Krieg in Böhmen entstanden.
Ihr Führer war Johannes von
Trosenack / sonst Zisca genant.
Dieser sol an seinem Ende dem
Seinen befohlen haben / das sie
nach seinem Tode ihm die Haut
abziehen und über eine Trommel
spannen solten; dann wann ihre
Feinde

Feinde dieselbe würden hören / so würden sie fliehen müssen.

In dem 4ten Decen. von 31 bis 40 Jahr.

Kirchen Historien.

Zu Basel ward ein Concilium gehalten/in welchem der Kaysler Sigismundus und Julianus ein Cardinal, des Pabstes Gesandter/præsidirten. Man nahm das Reformation Werck der Kirchen vor / und machte ein decret, daß ein Concilium über dem Pabst sey. Pabst Eugenius IV. ward auch vom Concilio etlichemahl citiret / und da er nicht erschien / erkandte ihn das Concilium der Pabstlichen dignität unwürdig / und erwehlete an seine statt Felicem V. welcher aber hernachmahl von Kaysler Friderico III. beredet der Pabstlichen Würde sich begeben. Dis Concilium hat den Böhmen das Abendmahl des H Erren unter beyderley Gestalt / daß sie neben dem gesegneten Brod auch den gesegneten Kelch empfangen solten / ver. gönnet. Pabst Eugenius wolte dem Concilio die Gewalt über dem Pabst nicht gestehen: sondern berieff ein ander Concilium nach Ferrara, welches er fol-

In der Basgeige der Bischoffs Stab bedeutet das Concilio am zu Basel.

Von dem Bischoffs Stabe kommt eine Hand und nimt dem Pabst die Krone ab / bedeutet die reformation des Pabsts. Pabst Eugenius der vierde sitzet auff einer vierackten Eggen.

Seu dem Bäumchen bedeutet die Böhmen; ist bey der ostie auch der Kelch.



An dem Bi- gends nach Florenz verlegte. Die
 schoffs Stabe ist Griechen nennen es das Achte; weil
 ein Flohr, so seine ihr Käyser samt den Patriarchen zu-
 Figur wie 8. gegen war / so um Hülffe wider den
 giebt: bedeut das Türcken aubielten. Diese haben dem
 Concilium zu Flo- Pabst den Primat und Vorzug zu-
 rentz, so das 8te gegeben / sind auch in andern Sachen
 genennet wird. gewichen / und haben eine Vereini-
 Die Pabsts Krone über dem gung gestiftet. Als sie aber zurücke
 Bischoffs Stabe bedeuten / daß der und zu den Jhrigen kommen / ist von
 Pabst über ein denselben alles rescindiret und auff-
 Concilium seyn gehoben worden.
 solle.

Die Pabsts Krone über dem Bischoffs Stabe bedeuten / daß der Pabst über ein Concilium seyn solle.

Pabst den Primat und Vorzug zu- gegeben / sind auch in andern Sachen gewichen / und haben eine Vereini- gung gestiftet. Als sie aber zurücke und zu den Jhrigen kommen / ist von denselben alles rescindiret und auff- gehoben worden.

Teutsche Käyser.

Der Käyser mit dem Lorbeer-Kranz hat einen Ahl am bartschen oder Bart: Albertus: stehet zwischen 2. Oesterronnen / deutet an / daß er Albertus II. von Oesterreich. Zur rechten ist ein Bäumchen dabey eine Krone, bedeut die Böhmische Krone. Zur linken ist auff einer Ungarischen Mützen eine Krone; bedeut die Ungarische Krone.

Albertus II. von Oesterreich Käyser Sigismundi Tochtermann / kam nach seines Schwieger - Vatern Tode zum Käyserthum. In einem Jahr ward er 3mahl gekrönet / zum Käyser / zum Könige in Ungarn und Böhmen. Er ist der erste aus dem Oesterreichischen Stam / so König in Ungarn worden. Die Huziten in Böhmen wehlten hergegen zum Könige Calimirum des Königes in Pohlen Bruder. Derselbe aber vom Käyser und Churfürsten zu Sachsen gezwungen / mußte weichen und abstehen. Dieser Albertus demüthigte und bezwang die widerspenstige Böhmen. Er starb in dem Zug

Zug wider Amurath den Türcken/
 so Damahln Griechisch-Weissen-
 burg belagert hatte; da er sich an
 Melonen / deren er zuviel genossen/
 zu sehr erkältet / wie er noch nicht 2.
 Jahr regieret hatte. Er hinterließ
 seine Gemahlin schweres Leibes;
 welche hernach Ladislaum, daher
 Poithumum, den Nachgebahrnen/
 zur Welt brachte. Auff einrathen der
 Ungarischen Stände verhehlte sich
 Elisabeth mit Ladislao dem Könige
 in Ungarn; welchen sie doch hernach
 verließ. Dieser Ladislaus kam in der
 Schlacht bey Varna um. Die Böh-
 men waren dem jungen Ladislao
 nicht zugethan / und berieffen Alber-
 tum den Herzog in Böhmen zum Kö-
 nigreich; welcher aber den Umün-
 digen von seinem Königreich zu ver-
 drängen sich großmüthig weigerte.

Die 2. tonnen
 können auch die
 2. Jahre bedeu-
 ten.
 Auff der Lade:
 Ladislaus: steht
 der gekrönte
 Knabe.

Dänische Geschichte.

Nachdem Erich Herzog in
 Pommern die Königreiche Dänne-
 marck / Norwegen und Schweden
 freywillig erlassen / ward zu diesem
 Königreichen beruffen Christo-
 phorus III. Herzog in Böhmen.

Der grosse
 Christoffer trägt
 das Kindlein
 Jesus; Er ist auff Bährisch gekleidet / kommt geruffen / eylet und
 ergreiff die gekrönte Tanne, bedeut das Königreich Dännemarek; die
 Tanne hat 3 Würfeln: Christophorus III.

Jesus; Er ist auff Bährisch gekleidet / kommt geruffen / eylet und
 ergreiff die gekrönte Tanne, bedeut das Königreich Dännemarek; die
 Tanne hat 3 Würfeln: Christophorus III.

Æ 3

Türckis

Türkische Geschichte.

*Am Rath, so
doppelt ist / sitzt
der Türk: Amu-
rath II. Er hält
an einer Hand
3. Finger in die
Höhe / und an
der andern nur
1. bedeuten 31.
Jahr / so er regie-
ret.*

*Ein grosser
Riese oder Hunn:
Hunniad: sticht
nach dem Amu-
rath: der Ritter
S. George springet
aus dem Casten:
Georg Castriot:
und rennet auff
den Amurath.*

Dem Mahomed folgete im Türkischen Reich Amurath II. regierte 31. Jahr. Er nahm Thessalonich ein / und bekriegete Ungarn. Er siegete in der blutigen Schlacht bey Varna, in welche Ladislaus König in Ungarn und Pohlen umkam. Wider diesen Tyrannen erweckte Gott zween tapffere Helden Johannem Hunniad, und Georg Castriot sonst Scanderbeg genant / König in Epiro; welche beyde dem Amurath manchen Sieg abgewonnen / wodurch dessen in die Christenheit einbrechende Macht geschwächt / und zurücke gehalten ward.

In dem 5ten Decen. von 41 bis 50 Jahr.

Teutsche Käyser.

*Der Käyser
hat 3. Friedens
der Palmen
Zweige: Friede-
rich III. Er hält
die Friedens-
Zweige feste in
seinem Arm;
dann er liebte
den Frieden.*

Friederich III. Erz. Herzog in Oesterreich / Ernesti des Enfers Sohn / ward im 40ten Jahr dieses Seculi zum Käyser erwöhlet. Er zog in Italien und ließ sich krönen. Er war gar ein friedfertiger Herr. Das Königreich Böhmen / so ihm angeboten war / wolte er nicht annehmen. Die Ungarische Kron überließ

übertieß er für ein gewisses Geld
Matthiæ Hunniad. Mit Carolo
dem Herzoge in Burgundien
machte er Fried. Dessen einzige
Tochter Mariam, eine Erbin der
selben Länder / bekam sein Sohn
Maximilianus zur Ehe ; aus wel-
cher Ehe Philippus des Caroli V.
Vater gezeuget. Dieser Käyser
starb im 53ten Jahr seiner Regie-
rung.

Er zeigt seine
5. Finger an der
Hand/ dabey ein
zeck: machen die
53. Jahr seiner
Regierung.

Dänische Geschichte.

Da Christophorus der König
in Dännemarck ohne Leibes Erben
gestorben/ kam Christianus I. Graf
zu Oldenburg zum Reich ; und re-
gierte 34. Jahr.

Der Graff sit-
zet auff *olt* oder
alt/ *Borck*: bedeut
Oldenburg: Er ist
ein *Christian*.
Dann er hat ein
Crucifix und *E*
vangelië: Buch.

Der Däne bringet ihm die Tanne, darin die Krone / bedeut das Kö-
nigreich Dännemarck. 34. bey ihm/ sind die Jahr seiner Regierung.

In dem 6ten Decennio von 51 bis 60 Jahr.

Kirchen Historien.

Das Fest der Verklärung des
Herren Christi auff dem Berge
Thaber ordnete der Pabst Calix-
tus III. an.

Der *HERRE*
Christus auff
dem Berge im
Glanz / Moses
und Elias sind
bey ihme.

Nach diesem Calixto kam zum
Päpstlichen Stuhl Pius II. sonst

Der Held
Aneas hat eine
Pabst: Krone /
Aneas



er ist Pius, from Aeneas Sylvius genant / dieser hat
und betet / aus 2. sich berühmet / daß er aus Hurerey
Der Büchern : sich berühmet / daß er aus Hurerey
ist Pius II. der einen Sohn gezeuget. Er hat von
Knabe stehet hin unterschiedenen Sachen / auch Histo-
ter ihm / den er rien geschrieben.
gezeuget. Bücher
liegen bey ihm.

Türkische Geschichte.

Der Türk Mahomed II. nahm Constan-
mit dem Sebel tinopel ein mit stürmender Hand /
hat 2. gemachte und regierte 32. Jahr. Und damit
Mer Würte : hörte das Griechische Käyserthum
Mahomed II. seine zu Constantinopel auff. Dieser
Türcken für- Mahomed vermehrete das Türcki-
men und beset- sche Reich gewaltig. Dann ohne das
gen die Stadt zu Constantinopelische und Tra-
auff dem Cons pezuntische Reich hat er 12. Königs-
stantinopel; ist reiche bezwungen : und über 200
Constantinopel, 32. bey ihm. grosse Städte erobert.

Ungarische und Böhmisches Geschichte.

Da Uladislaus der König in
Bohmen und Ungarn in der
Schlacht bey Varna von den Tür-
cken erschlagen war / verwaltete
Johannes Hunniad, der tapffere
Held / das Königreich Ungarn / als
ein Vormünder des jungen Ula-
dislai ; und beschützte es wider der
Türcken Anfälle. Dieser Uladis-
laus war noch in der Wiege zum
Könige in Ungarn gekrönet ; und
hatte ihm seine Mutter Elisabeth/
samt

Der Knabe
mit der Ungari-
schen Krone / so
er auff dem
Haupt hat ; sie

samt der Königlichen Kron zu dem
Käyser Friderici III. geschicket;
weil er in Ungarn nicht sicher war.
Zund war er auch zum Könige in
Böhmen gekröhnet: starb aber im
sten Jahr hernach auff dem Tage
seiner Hochzeit. Nach Uladislai
Todt kam Matthias Corvinus, des
Helden Johannis Hunniadis
Sohn/zum Königreich Ungarn/und
regierte 33. Jahr. Dieser Matthias
ward aus dem Gefängniß zum Kö-
niglichen Thron erhoben.

het auff der *La-*
den, ist der junge
Uladislau, eine
Hand setzet ihm
die *Böhmische*
Krone auff: daro
auff ein *Bäume*
hen.

Ein Engel ist
bey ihm / wie bey
dem *Evangelisten*
Matthaeo: er ste-
het in einem
Korb; *Korff* in ist
er: *Corvinus*: die
bende 3spitzige
Gabeln bedeu-
ten die 33. Jahr
seiner *Regie-*
rung.

Spanische Geschichte.

Im Königreich Castilien succe-
dirte seinem Vater Johanni, Hen-
ricus IV. und regierete 21. Jahr.
Er musste seine Schwester zum Er-
ben seines Reichs einsetzen. Die
selbe Heurathete Ferdinandum V.
den König in Arragonien, und also
fahmen die Königreiche Castilien,
Arragonien und Sicilien zusammen
unter ein Haupt.

Der *Spanier*
ist vom *Hayn*
oder *Wald* reich.
der *Hayn* ist
viereck: *Henrich*
IV. Er hat ein
Casteel darin eine
Krone / bedeut
das *Königreich*
Castilien. Die *Ga-*
bel mit 2. spizen
und der *Spieß*
machen 21. die
Jahre seiner *Re-*
gierung.

In dem 7ten Decennio von 61 bis 70 Jahr.

Kirchen Historien.

Zu Rom war Pabst Paulus II.
Er hatte eine Tochter zu Rom of-

Zween Pfauen
bey dem *Pabst*
ist *Paulus II.* die



Wochter umbfas-
set ihn. Der *Car-*
dinal gibt dem
Pabst einen sol-
chen Noth.

fentlich gehen für aller Augen. Er machte die Verordnung / daß die Cardinale Carmesin rothe Röcke und grosse Kappen tragen solten. Dieser Pabst ließ die beyde Historicos Pomponium Lætum und Platinam ins Gefängniß werffen.

Frankösische Geschichte.

Der Frankösi-
sche König hat
eine Lilien-Kro-
ne und eine Lau-
re, so er auff eine
Ehle stühet; *Luo-*
dowig der elffte.
23. bey der Lau-
ren sind die Jah-
re seiner Regie-
rung. Er tritt
auff einen Fran-
kösischen Hut;
so sonst ein Zei-
chen der Frey-
heit.

Carolo VII. succedirte in Franck-
reich dessen Sohn Ludovicus XI.
regierte 23. Jahr. Dieser König sol
angefangen haben die Frankösische
Freyheit zu unterdrücken. Carolus
Herzog in Burgund führete Krieg
wider diesen König / und zwang ihn
Friede und Bündniß mit ihm zu ma-
chen. So bald aber Carolus Todt/
vermeinte König Ludowig Flandern
und Brabant zu übermeistern. Er
ward aber von Käyser Friedrich und
Maximiliano zurück getrieben.
Dieser König/ob er wol seinem Me-
dico Monatlich 10 tausend Kronen
zur Bestallung gab / mußte doch end-
lich sterben. Sein Leben und That-
ten hat Philippus Cominæus be-
schrieben.

Bei dem
Harnalath/steht
ein Sacl mit
Geld / dabey 10.
tausend / bedeut
den *Medicum* und
seinen Gold.

In dem 8ten Decennio von 71 bis 80 Jahr.
Kirchen Historien.

In der 4sch-

Sixtus IV. der Pabst führete
Krieg

Krieg wider die Florentiner, Be-
nediger/ Ferdinandum den König
in Sicilien und andere. Das Ju-
bel-Jahr verlegte er vom 50ten auf
das 25te Jahr. Er hatte zween
Söhne; er ließ auch ein öffentlich
Huren-Haus zu Rom anrichten:
Daher Joh. Sapidus solche Verß
von ihm gemacht:

ten Name lie-
gen 2. Würffeln
mit sechs Taus 3.
ist Sixtus IV. Er
bläset auff der
Feld: Trompet/
zu Feld und
Krieg. Mit eben
derselben Trom-
pet bläset er das
Jubel: Jahr
aus/ dabey 25.
2. Knaben/ seine
Söhne / halten
sich an ihm. Ne-
ben ihm ist das
Huren: Haus/
daran ein Schild
mit einem We-
bes-Bild.

Sixte jaces tandem deslent tua
busta cinzdi:

Scortaque, lenones, alea,
vina, Venus.

Pabst Sixtus lieget hier betraurt
in seiner Gruben / von Spielern/
Kuppelern / von Säußern / Hurn
und Buben.

Spanische Geschichte.

Ferdinandus V. der Grosse/Kö-
nigin Arragonien übernahm durch
seine Gemahlin Isabellam, se Hen-
rici des Königes von Castilien
Schwester war / das Königreich
Castilien; und regierte 41. Jahr.
Alphonsum den König in Portu-
gal, welcher besser Recht zu dem Kö-
nigreich Castilien zu haben vermei-
nete/überwand er. Dem Mele oder

Der Spanier
auff dem Pferd,
damit er hinan
fähret; Ferdinand;
seine Weitsche
giebt 5. ist der
fünfte; der Quas
drak und das I.
geben 41. die
Jahre seiner Re-
gierung.

Baubete



Er reitet über
den Saracenschen
König welcher
überwunden.
Der Galge und
Rad bedeuten
die Inquisition.

Baubete der Mauritanier Könige
drang er das Königlich Granata
ab/ und vertrieb die Saracenen aus
ganz Spanien. Er richtete die hei-
lige Inquisition wider die Juden
und Saracenen an/ und ließ sich den
Catholischen König nennen.

Ungarische und Böhmisches Geschichte.

Auff der La-
den: Ladislaus;
stet der König/
und ist mit der
Böhmischen Kro-
ne gekrönt /
darauff ein
Bäumchen / der
Quadrat und 5.
Finaer an der
Hand gehen 45.
Die Königin
bringet dem Ula-
dilaos die Ungari-
sche Krone.
Der Schwanz
hat eine Fiane
wie 6. heisset
zwanzig sechs.

Ladislaus Casimiri des Königs
in Böhmen Sohn/ein Jüngling
von 15. Jahren/ward von den Böh-
mischen Ständen zum König in
Böhmen erwehlet/und regierte 45.
Jahr. Nach Matthias des Königs
in Ungarn Absterben / heyrathete
Uladislaus dessen hinterlassene
Wittwe Beatricem: und übernahm
also auch das Königreich Ungarn;
Von der Zeit an hat er als ein Kö-
nig in Ungarn regieret 26. Jahr.

In dem 9ten Decennio von 81 bis 90 Jahr.

Kirchen Historien.

Der Pabst
wäschet seine
Hände / wil un-
schuldig Inno-
cens seyn. Die
Schlüssel hat ei-

Zum Rom war dißmahl Pabst In-
nocentius VIII. und regierte 8.
Jahr.

Von diesem Pabst hat man fol-
gende Verß:

Octo

nach Christi Geburt. Decen. 8. 9. 333

Octo Nocens pueros genuit,
totidemq; puellas:
Hunc merito potuit dicere
Roma patrem.

ne Figur wie 8.
bedeut das er der
ste Innocentius.
Der Brill gibt ei-
ne 8. deutet die
Jahre seiner Re-
gierung an.

Pabst Innocens der zeugt / acht
Mägdelein und 8. Knaben: Ein sol-
chen muste Rom zum Vater billig
haben.

Die 8. Knaben
und 8 Mägdelein
stehen bey dem
Pabst.

Dänische Geschichte.

Nach Christiani I. des Königs
in Dännemarck Absterben kam
sein Sohn Johannes zu völliger
Regierung. Dann er noch bey Leb-
zeiten seines Vaters gekrönet wor-
den. Er regierte 32. Jahr. Die
Ditmarsen überzog er mit Krieg/
und eroberte Meldorff: Er ward
aber zurücke getrieben / und wurden
viel aus dem Adel erschlagen.
über die Erschlagene / so bey ihm liegen.

Der König bey
der Tannen mit
der Krone: Dannes
marck: hat einen
Kelsch und Schlange
wie der Evans-
gelist Johannes.
Das dreyeck und
die 2. spitzige Sa-
bel geben 32 / so
viel Jahr er re-
gieret.

Der Ditmars-
ser Baur mit eis-
nem Flegel: dar-
über ein Kranz:
bedeut den Sieg

Franköfische Geschichte.

Ludovico XI. folgete im Reich
sein Sohn Carolus VIII. ein Knabe
von 13. Jahren und regierete 14.
Jahr. Mit diesem Carolo war
noch bey seines Vaters Ludovici

Der Frankö-
fische Jüngling
hat die Frankö-
fische Krone mit
der Lilie auf dem
Haupt: ist Kö-
nig er stehet im
Korn, daran 8. ist
Lebzeit

Carolus der 8te: 4. hat er in Zahnen, macht 14. die Jahr seiner Regierung.

Des Maximiliani Braut / so er geraubet / hält er mit der Hand fäste.

Lebzeiten Margarita des Erb-
Herzogen Maximiliani von Oester-
reich / der hernach Kayser worden /
Tochter / verlobet / und in Franck-
reich geschicket / daß sie daselbst erzogen
würde. Dieser König Carolus
raubete aber Annam des Herzogen
von Britannien Tochter / welche
Maximiliano verlobet / und zuge-
führt werden solte ; und nahm sie
zur Ehe / seine verlobte Braut des
Maximiliani Tochter / schickte er
ihrem Vater wieder zu.

Englische Geschichte.

Der Engel König mit Engels Flügeln / König in Engelland / sitzt auff einem reichen monte oder Berge / darauff in Säcken viel Geld ist Reichmont. Er ist am Hayn oder Wald reich : Henrich : welcher eine Figur giebt wie 7. ist der fehende.

Der Schwantz hat eine Figur wie 3. bedeut drey und zwanzig.

Zur Englischen Krone gelangete
zu dieser Zeit der Graff von Ri-
chmont, und ließ sich Henrich den
VII. nennen. Er nahm zur Ehe
Elisabeth Eduardi IV. Tochter.
Die Feindschafft zwischen den
Lancaltrischen und Yorkischen
Häusern hat er durch die Vermis-
chung der rothen und schwarzen
Rosen / so beyder Wapen waren /
auffgehoben. Es wurden aber
wider diesen König Henrich viel
conspiraciones und Meutereyen
angesponnen. Er hat 23. Jahr re-
gieret.

nach Christi Geburt. Decen. 9. 10. 335

Im 10ten Decennio von 91 bis 100 Jahr.

Kirchen Historien.

Damahl war Pabst Alexander VI. Onufrius schreibet von demselben / daß er zum Verderben Italiae geboren: auff ihn sind folgende Vers gemacht.

Ben dem Pabst ein Abl ist den andern: Alexander: er stehet auff der Exe; deutet an das er des sechste.

Vendit Alexander Sacramenta, Altaria, Christum:

Emerat ille prius; vendere jure potest.

Seil Alexander hat Altarn / ja Christum gar;

Was er vorhin gekaufft / das ist ihm feile Waar.

Er hatte 4. Söhne; unter welchen war Caesar Borgia, ein Bastart und böser Bube / der / da er einsmahls viel Geld verspielet hatte / sagen dorffte; er hätte der Teutschen Sünden verspielet. Dann diß Geld von den Ablass. Krämern eingebracht worden. Im gleichen hatte der Pabst zwei Töchter. Von der einen / Lucretia genant / hat Jovianus Pontanus diese Verse gemacht.

Die 4. Söhne stehen bey dem Pabst / bey dem einen ist das Brettspiel / mit dem er das Geld verspielet hatte.

2. Töchter sind auch bey ihm.

Conditur hoc tumulo Lucretia nomine, sed re

Thais, Alexandri filia, sponsa, nurus.

In

In dieser Gruben liegt Lucretia
die Hur

Pabst Alexandri Braut/ beydes
Tochter und auch Schnur.

Cæsar Borgias des Pabsts Sohn
hatte Gift zurichten lassen/ solches
etlichen Cardinälen in einer Gaste-
ren bezubringen. Der Diener
aber / dem dieses Werck befohlen/
verwechselt aus Unachtsamkeit die
Flaschen / und schencket dem Pabst
und diesem Borgia davon/ daß der
Pabst daran sterben müssen. Des

*Ant caesarum
vultu dicitur
Guidi? lum finit
et caesar possit
esse mdt.*

seinen Sohn Borgias hat sich zwar
durch einige Mittel des Giftes ent-
lediget: Er ist aber dennoch in eine
Kranckheit gefallen/und von Kräfte-
ten kommen.

Teutsche Käyser.

Der Käyser
mit dem Käyser
Kranz macht die
Mühle: Maximil.
der Schwanz
giebt eine 5. ist
Zwanzig fünffe:
die Jahre seiner
Regierung.

Maximilianus I. ward nach sei-
nes Vaters Friderici III. Absterben
Käyser/und regierte 25. Jahr. Nach
Mariæ der Herzogin von Burgun-
dien / seiner ersten Gemahlin Ab-
sterben / wolte er Annam des Her-
zogen von Britannien Tochter
heyrathen / mit welcher er dasselbe
Herzogthum erworben hätte. Aber
Carolus VIII. König in Franckreich
raubte

raubte solche in der Heimholung.
Wider die Schweizer kriegete er
unglücklich.

Frantzösische Geschichte.

Carolus VIII. König in Franck-
reich starb am Schlag / da er 29.

Jahr alt war. Ihm succedirte der
Herzog von Orlens, Ludovicus
XII. genant/regierte 17. Jahr. Er

nahm Caroli VIII. Wittibe An-
nam, Herzogin aus Britannien/
zur Ehe. Ludovicum Sforziam,
den Herzog in Meyland bekam er
bey Novara gefangen/und bemäch-
tigte sich dieses Herzogthums.

Der Frantzö-
sische König hat
die Frantzösische
Lilien-Kron und
eine Laure dabey
XII. Ludovicus
XII. 7. hat er in
den Zänen : bes-
deut die siebenzes-
hen Jahr / so er
regieret. Die
Königin im
Traur, Habie
greiff nach der
Laure.

Sec. 16. Das 16te hundert Jahr
nach Christi Geburt ist auff eine Wand ge-
setzt. Dann der Buchstabe W uns 16. be-
deut. In diesem Seculo hat insonderheit
Lutherus und andere gelährte Männer die
getünchte Wand des Pabstthums durch-
brochen; und der Christenheit die Breuel
desselben gezeitget. Es wäre diese Wand
endlich gar übern hauffen gefallen : wo sie
nicht durch einige Potentaten und Geistliche
mit Gewalt und Macht wäre gestü-
het worden.

V

In